



Guten Morgen

Dieser Tage konnte man schon ordentlich schwitzen und stöhnen unter der Last der Außentemperaturen. Wer nicht die Zeit fürs Freibad hatte, der kühlte sich mit Getränken ab, gern literweise. Wohl dem, dessen Vorratsraum gefüllt war. Der des lieben Bekannten war es nicht, und prompt stand er in der Schlange in der Getränkeabteilung des nahen Supermarkts. Allerdings nicht an der Kasse, sondern am Leergutautomaten. Dort diskutierte eine junge Dame mit dem – sehr wahrscheinlich – Chef über die leeren Flaschen und Kästen. Der Mann weigerte sich nämlich standhaft, einen Bierkasten anzunehmen, Schlange hin, Schlange her. Er habe diese Sorte nicht am Lager und müsse deswegen auch kein Pfand erstatten. Von dieser Meinung ließ sich der Herr des Pfandes auch nicht durch Zuspruch anderer Kunden abbringen. Die junge Frau gab schließlich nach, und verhinderte womöglich, dass die Menschenschlange einen Durstkollaps erleidet. Ach ja, wenn es dann immer die Klügere sein müssen, die nachgeben, möchte das auch der



Anzeige

WeinSommer
[Rheinland-Pfalz]
Deutschlands Weinland Nr. 1

Jülich
12.-15.7.

Das Weinfest für Genießer auf dem
Schlossplatz

www.weinsommer.de

DIE POLIZEI MELDET

Zusammenprall: Suche nach dem Radfahrer

Geilenkirchen. Die Suche nach dem Radfahrer geht weiter. Wie berichtet, war es am 28. Juni gegen 19 Uhr auf dem Theodor-Heuss-Ring an der Einmündung des Verbindungsweges zum Parkplatz In der Au zu einem Zusammenstoß von zwei Fahrrädern gekommen. Eine 64-jährige Frau aus Geilenkirchen und ein junger Mann prallten zusammen. Die Frau stütze und verletzte sich schwer, musste mit einem Rettungswagen zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Zwar kümmerte sich der Kontrahent zunächst an der Unfallstelle um die gestürzte Frau, als er aber hörte, dass auch die Polizei informiert worden war, fuhr er auf seinem gelben Fahrrad in Richtung Mausberg davon. Nun haben sich Zeugen bei der Polizei gemeldet, so dass die Beschreibung des gesuchten Fahrradfahrers konkretisiert werden kann: 24 bis 25 Jahre alt, etwa 173 cm groß, kurze braune Haare. Bekleidet war er mit einer hellen Jeanshose und einem violetten oder roten T-Shirt. Zur Klärung des Vorfalls sucht die Polizei nach weiteren Zeugen. Hinweise: ☎ 02452/9200.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Haihover Straße 50, 52511 Geilenkirchen,
Tel. 02451 / 40956-30, Fax 02451 / 40956-49,
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Wilfried Rhein (komm. verantwortl.),
Udo Stüßler, Franz Windelen.
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Servicestelle:
Buchhandlung Lyne von de Berg OHG
Gerbergasse 1
52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 - 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr.

Ein „Luftschloss“ hat nun Dach und Boden

Bürgerhalle in Würm offiziell übergeben. Ehrenamtler leisten rund 15 000 Arbeitsstunden. „Ein Maßstab für zukünftige Projekte.“

VON GEORG SCHMITZ

Geilenkirchen-Würm. „Das Werk ist vollbracht! Heute ist Eröffnung, heute ist die Einweihung“, sagte Ortsvorsteher und Fördervereinsvorsitzender Leonhard Kuhn bei der Inbetriebnahme der Bürgerhalle in Würm voller Begeisterung. Mit ihm freuten sich mehr als 300 Besucher aus der Fünf-Dörfer-Gemeinschaft Flahstraß-Honsdorf-Leiffarth-Müllendorf-Würm über die nun fertig gestellte Veranstaltungshalle für die Bürger.

Zahlreiche Ehrengäste würdigten durch ihre Teilnahme an der Einweihungsfeier mit anschließendem Großen Zapfenstreich das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für die Veranstaltungstätte. Unter der Regie der Förderverein zusammengeschlossenen Ortsvereine entstand in 20-monatiger Bauzeit eine Begegnungsstätte in eingeschossiger Bauweise mit Außenabmessungen von 31 mal 18,5 Metern. Die Halle verfügt über eine Nutzfläche von 600 Quadratmetern, inklusive der 13,8 mal sechs Meter großen Bühne und einem Sitzplatzangebot im Veranstaltungsraum von 220 Stühlen nebst Tischen.

Leonhard Kuhn hob in seiner Rede die rund 15 000 Arbeitsstunden der vielen freiwilligen Helfer hervor, die alleine Kosten in Höhe von 350 000 Euro erspart hätten. Dafür dankte der Vizebürgermeister auch den Lebenspartnerinnen der Aktiven, die über eine lange Zeit geduldig ihre Männer zu den Arbeiten an der Bürgerhalle entlassen und auch selbst mit Hand angelegt hätten.

„Vom Luftschloss zur Bürgerhalle. Ein Traum ist Wirklichkeit geworden. Mit der Bürgerhalle hat das gesellschaftliche Leben in der Pfarre Würm die lang ersehnte



Feierlicher, bewegender Augenblick: das Anstimmen zum Großen Zapfenstreich zur Übergabe der Bürgerhalle im Stadtteil Würm. Foto: Georg Schmitz

neue Heimat bekommen“, sagte Leonhard Kuhn. Die Erfüllung des Wunsches der Bürger schien stets in weiter Ferne, eben wie ein Luftschloss. 30 Jahre lang sei viel geredet, diskutiert und beraten worden, und das Thema Bürgerhalle kam immer wieder auf den Tisch. Nun gleiche der Bau dieses Hauses geradezu einer Schaffung aus dem Nichts. Aber wie sei dies möglich gewesen?

„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“, zitierte der Ortsvorsteher einen Vers aus dem 9. Kapi-

tel des Markus-Evangeliums. Leonhard Kuhn war überzeugt, dass in diesem Satz das Geheimnis zu sehen sei. „Es waren unsere Mitglieder, die des Fördervereins, die Sponsoren, also ihr alle, die von Anfang an an das Projekt geglaubt haben“, so Leonhard Kuhn. Der Glaube könne nicht nur Berge versetzen, sondern auch eine Bürgerhalle bauen: „Er kann Kraft und Energie entfalten, die Fantasie entzünden, die nötig ist, um einen solchen Plan in die Tat umzusetzen“ so der Ortsvorsteher weiter. Er dankte auch der Verwaltung und dem Rat der Stadt Geilenkirchen, die mit 300 000 Euro das Projekt unterstützt hätten. Auch Landrat Stephan Pusch sei zu danken, denn er habe als Pate der Bürgerhalle mit der Kreissparkasse Heinsberg und der NEW/West zwei Sponsoren gewinnen können, die je 10 000 Euro zur Verfügung stellten. Stephan Pusch schilderte seine Version vom Unterschied zwischen Patenschaft und Schirmherrschaft: „Schirmherrschaften habe ich schon viele übernommen, an Patenschaften aber nur diese eine.“

Mit Blick auf die fertiggestellte Begegnungsstätte kam der Landrat zu dem Ergebnis, dass Visionen und Optimismus gefragt seien, um

ein solches Werk in bürgerschaftlichem Engagement zu vollenden. „Und wenn in den nächsten Jahren Probleme auftauchen sollten – die Patenschaft hört nicht heute auf“, versicherte der Landrat sehr zur Freude der Würmer Bürger.

„Ärzte können ihre Fehler begraben, aber ein Architekt kann seinen Kunden nur raten, Efeu zu

„Es waren unsere Mitglieder, die des Fördervereins, die Sponsoren, also ihr alle, die von Anfang an an das Projekt geglaubt haben.“

LEONHARD KUHN

pflanzen“, zitierte Bürgermeister Thomas Fiedler eine französische Schriftstellerin. Diese pikante Feststellung möge viele Gründe haben, auf die Bürgerhalle in Würm treffe sie jedoch nicht zu.

Zu Beginn seiner Amtszeit sei er mit der Bürgerhalle Würm als erstes Projekt dieser Art konfrontiert worden. Das Konzept habe ohne Probleme die Beratungen in den städtischen Gremien passiert, in der Ratssitzung vom Februar 2010 sei sogar festgestellt worden: „Das Engagement und das Vorgehen der Ortsvereine und des Fördervereins

kann ein Maßstab für zukünftige Projekte sein.“

Wie auch in der folgenden Ansprache des Kreistagsabgeordneten Franz-Michael Jansen hob Thomas Fiedler die Kreativität, Beharrlichkeit und optimale Vernetzung durch Ortsvorsteher Leonhard Kuhn hervor. „Er ist die Personifizierung des Projekts, und ihm ist an erster Stelle zu danken“, so der Bürgermeister, der damit auch die Meinung der Bürger wiedergab. „Das war Deine Vision, Leo, Du hast alle Bürger der Dörfergemeinschaft und auch alle Parteien hinter Dich gebracht“, lobte Franz-Michael Jansen unter anhaltendem Beifall der 300 Besucher.

Kaplan Adalbert Lipka erbat den Segen Gottes für die Begegnungsstätte, die zukünftig die Menschen zusammenführen wird. Franz-Josef Krichel, 2. Vorsitzender des Fördervereins, hatte zu Beginn der Feier zusammen mit seinem Kollegen Toni Bierfeld mit einem humoristischen Beitrag die Besucher ebenso unterhalten wie die Roten Funken mit einer musikalischen Darbietung.

Das Musikkorps Würm und das Trommlerchorps Dürboslar sowie die Männer der örtlichen Feuerwehr als Fackelträger waren für die Gestaltung des Großen Zapfenstreichs verantwortlich, der einen krönenden Abschluss der offiziellen Feierlichkeiten bildete.



Vierfachen Händedruck auf das gelungene Werk: (v.l.) Franz-Josef Krichel, Stephan Pusch, Leonhard Kuhn und Thomas Fiedler. Foto: Georg Schmitz

Agentur für Arbeit bekommt eine zentrale Struktur

Spatenstich für funktionellen Anbau. Investor baut für rund drei Millionen Euro. Konzentration der Jobcenter. Auch neue Parkplätze.

Geilenkirchen. Die in gemeinsamer Trägerschaft von der Bundesagentur für Arbeit (BA) und dem Kreis Heinsberg betriebenen Jobcenter im Kreis erhalten eine neue Struktur und konzentrieren sich zukünftig auf vier Standorte. Am Freitag kam es zum symbolischen Spatenstich für den Neubau des für den Bereich Geilenkirchen und Übach-Palenberg zuständigen Jobcenters an der Herzog-Wilhelm-Straße/Beamtenweg in Geilenkirchen.

Bezugsfertig Mai 2013

Hier entsteht in Fortsetzung des bestehenden Gebäudes der Agentur für Arbeit ein 1200 Quadratmeter Nutzfläche umfassender Neubau mit drei Etagen plus Staffelgeschoss. Mit dem Nachbargebäude des „Arbeitsamtes“ stehen dann 2000 Quadratmeter Bürofläche, inklusive Fluren und Sozialräumen zur Verfügung. Bauherr des drei-Millionen-Euro-Projektes ist der Investor GST Dohmen aus Übach-Palenberg. „Wir gehen von einer Bauzeit von einem knappen Jahr aus“, nennen die beiden Architekten Martin Hano und Ralf Hansen den gesetzten Zeitrahmen. „Das



Zusammen mit der Investorenfamilie – Gertrud, Petra, Sebastian und Wilfried Dohmen – griffen die Operative Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit in Aachen, Birgit Jung, Ehrenobermeister Bauwirtschaft Hubert Schlun, Geilenkirchens Bürgermeister Thomas Fiedler, Erster Beigeordneter Hans Hausmann, Projektleiter Jan Becker und die Architekten Martin Hano und Ralf Hansen zum Werkzeug für den Spatenstich. Foto: Georg Schmitz

Gebäude für das Jobcenter soll am 31. Mai 2013 bezugsfertig sein“, ergänzt Wilfried Dohmen von der Bauherrengemeinschaft. Die komplette Fertigstellung mit Modernisierung des Altbestandes soll am

31. Juli 2013 abgeschlossen sein. Wilfried Dohmen, der auch als Vermieter der bestehenden Räumlichkeiten der BA auftritt, erläuterte den bisherigen Ablauf. Nach ersten Planungen und schwierigen

Verhandlungen mit den benachbarten Grundstückseigentümern sowie dem Bau eines neuen Parkplatzes für den Netto-Markt habe man schließlich mit der Endplanung und Umsetzung des Projek-

tes beginnen können. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme wird das Jobcenter an einem Standort konzentriert sein und die Nebenstellen in Übach-Palenberg und Geilenkirchen (Markt und Haihofer Straße) wegfallen. Insgesamt entstehen hier am Standort Geilenkirchen der Agentur für Arbeit rund 60 zusätzliche Arbeitsplätze. Um dem zunehmenden Parkplatzbedarf gerecht zu werden, schafft der Investor 30 neue Stellplätze im Außenbereich.

Bei der Neubaumaßnahme finden erneuerbare Energien Berücksichtigung, so auch Erdwärme, Geothermie und Wärmerückgewinnung.

Mit Berufsberatung

Der Geschäftsführer der Jobcenter im Kreis Heinsberg, Helmut Nobis, erwähnte, dass der Neubau in Geilenkirchen als erster Standort im Kreis Heinsberg in Angriff genommen wird. Die Sozialdezernentin des Kreises Heinsberg, Liesel Machat, ergänzte: „In dem Jobcenter werden zukünftig die Leistungen für das Arbeitslosengeld eins und zwei, Arbeitgeberservice und Berufsberatung angeboten.“ (g.s.)